

der ständigen Parteigruppe der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion solch eine Funktion zu übertragen, in der er sehr beweglich sein kann. Er sollte die Möglichkeit haben, mit vielen Landarbeitern und Genossenschaftsbauern während der Arbeit zusammenzutreffen, um politisch wirken zu können.

In fünf der ersten sechs kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion konnten Leiter eingesetzt werden, die die Bezirksparteischule besucht hatten. Der Leiter einer kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion ist Mitglied der DBD. Alle sechs Leiter besitzen den Hoch- bzw. Fachschulabschluß. Alle sechs Parteigruppensekretäre verfügen über den Abschluß der Bezirksparteischule oder des ZK-Instituts für Kader der sozialistischen Landwirtschaft. Diese Leitungskader wurden in die Nomenklatur des Sekretariats der Kreisleitung aufgenommen.

Die Analyse hatte auch ergeben, daß in den kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion 16,8 Prozent der Beschäftigten Genossen sind. Nur 17,5 Prozent dieser Genossen hatten Lehrgänge an Parteischulen von 3 Monaten und 5,9 Prozent von einem Jahr besucht. Daher legte das Sekretariat fest, verstärkt Genossen aus der Landwirtschaft für den Besuch der Kreisschule des Marxismus-Leninismus, der Sonderschule der Bezirksleitung sowie der Bezirksparteischule und des ZK-Instituts auszuwählen.

Die Auswahl der Genossen wird auf längere Sicht vorgenommen. Verschiedentlich ist es notwendig, mit Konsequenz dafür einzutreten, daß die vorgesehene Delegation auch tatsächlich erfolgt. Das setzt natürlich voraus, daß wir uns systematisch und immer wieder mit den Genossen beschäftigen. Es ist notwendig,

kameradschaftlich auf ihre Probleme einzugehen, über ihre Wünsche und Vorschläge zu sprechen, ihnen die Entwicklung des Kreises vor Augen zu führen und sie von der Notwendigkeit zu überzeugen, sich für neue Aufgaben zu qualifizieren.

Diese Überzeugungsarbeit erfordert auch viel Kraft von der jeweiligen Parteileitung und der Grundorganisation. Wir könnten auf die Genossen in den Grundorganisationen bauen. Durch eine systematische Anleitung und Hilfe, durch Problemdiskussionen mit ihnen an Ort und Stelle, mit den Kaderausprachen bei der Anfertigung der Analyse wurde den Parteileitungen immer stärker bewußt, welche Verantwortung sie für die Kaderarbeit tragen. Diese Anforderungen, die wir an die Grundorganisationen der LPG gestellt haben, stellen wir heute ebenso an die Grundorganisationen bzw. die ständigen Parteigruppen der kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion.

### Volle Aufmerksamkeit der Realisierung

Die Erarbeitung und Realisierung des Kaderentwicklungsprogramms stellte das Sekretariat vor einige Probleme, die die volle Aufmerksamkeit des Sekretariats erfordern.

Der Anteil von Genossen unter den Beschäftigten in den jetzt bestehenden zehn kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion beträgt zwischen 10 und 23 Prozent. Er muß in einigen erhöht werden. Die Anzahl junger Genossen in allen kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion ist ungenügend. Das Sekretariat legt deshalb großen Wert darauf, die besten jungen in der Freien Deutschen Jugend erprobten Traktoristen, Kombifahrer und Werkstattfacharbeiter für die Partei zu gewinnen.

Sich ständig mit den Arbeitern zu beraten, ihre Meinung anzuhören, ihre Vorschläge entgegenzunehmen und schließlich auch ihren berechtigten Wünschen Rechnung zu tragen ist für die Funktionäre im Wohnungsbaukombinat Erfurt seit langem bewährte Praxis, so auch für den BGL-Vorsitzenden, Genossen Deubach (Mitte). Das Foto zeigt ihn bei den Wohnungsbauern auf der Großbaustelle Rieth/Nordhäuser Straße.

Foto: WBK/Rothe

